31. Jahrgang. Dienstag, 31. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17199. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli. (Privat-Telegr.) Der „K. Z." wird officiös von hier gemeldet: Der **Kaiser** wird den **Reichskanzler** in den ersten Tagen der nächsten Woche in Friedrichsruh besuchen. Alle bisher umlaufenden Gerüchte über die **Ergebnisse der Kaiserreise** beruhen auf Erfindung. Etwas Begründetes darüber ist noch von keiner Seite in die Oeffentlichkeit gedrungen.

— Die Gründung eines neuen nationalliberalen Blattes in **Hannover** ist vollzogen. Der Prospect erklärt, das Blatt werde keinen Personencultus treiben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Juli.

Die Reise des Kaisers.

Ueber den Besuch des Kaisers Wilhelm bei dem König von Dänemark liegen noch folgende nähere Nachrichten vor:

Als sich das deutsche und das dänische Geschwader einander näherten, salutirte das erstere, worauf das letztere antwortete. Sodann begab sich der König in Begleitung des Kronprinzen in einer Schaluppe von dem „Danebrog" zu der „Hohenzollern". Die Schaluppe wurde von dem Capitän Koch commandirt. Auf derselben befanden sich auch der deutsche Gesandte v. d. Brinken mit dem Legationssecretär v. Müller und der Chef des Adjutantencorps v. d. Maaß sowie der General Kauffmann. In einem zweiten von Admiral Braag geführten Boote folgten die Adjutanten des Königs und des Kronprinzen.

Um 9 Uhr Morgens legte die Schaluppe an die Fallreepstreppe der „Hohenzollern", wo Se. Maj. der Kaiser Wilhelm erschien, worauf der König und der Kronprinz die „Hohenzollern" bestiegen. Der König hatte Admiralsuniform, der Kronprinz Generalsuniform angelegt, beide trugen den Schwarzen Adlerorden; Se. Majestät der Kaiser Wilhelm trug Admiralsuniform mit dem großen Bande des Elefantenordens. Bei der Begrüßung küßten sich der König und der Kronprinz mit Kaiser Wilhelm und drückten einander herzlich die Hände, während gleichzeitig die dänische Flagge an der Fockstange der „Hohenzollern" emporstieg. Nach einem kurzen Aufenthalt begab sich der König und der Kronprinz wieder auf den „Danebrog", welcher mit der deutschen Flagge an der Fockstange absegelte, zurück. Während der Begegnung der beiden Geschwader führten alle Schiffe des deutschen die dänische Flagge am Großmast und paradirten auf beiden die Mannschaften unter Hochrufen.

Ueber die Landung des Kaisers in Kopenhagen ist schon in der heutigen Morgennummer telegraphisch berichtet. Die zum Empfang des Kaisers getroffenen Anstalten waren weit größer und reicher als bei früheren ähnlichen Gelegenheiten. Ueberall Blumen- und Flaggenschmuck, an der Zollbude war ein prachtvoller Baldachin in Weiß, Roth und Gold errichtet; vor demselben wehte auf hoher Stange die deutsche Flagge, von zwei Danebrogs flankirt, auf allen umliegenden Gebäuden reichster Flaggenschmuck. In dem durch die Garnison von der Zollbude bis zum Schloß gebildeten Spalier standen Truppen aller Waffengattungen, vor Schloß Amalienborg die Artillerie mit bespannten Geschützen.

Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich, der König, der Kronprinz und die übrigen Prinzen der königlichen Familie besuchten zwischen 2 und 3 Uhr die Ausstellung. Der Kaiser befahl dort verschiedene Einkäufe, namentlich bei der dänischen königlichen Porzellanfabrik und in der russischen Abtheilung. Auf der Fahrt nach und von der Ausstellung wurden dem Kaiser fast ununterbrochen sympathische Kundgebungen seitens der Bevölkerung zu Theil; wiederholt wurden von Damen Blumen und Bouquets in den Wagen des Kaisers geworfen. Im Ausstellungsgebäude, wo sich der Kaiser längere Zeit auch mit dem Kriegsminister Bahnson unterhielt, wurde demselben von deutschen Ausstellern ein prachtvolles Bouquet überreicht.

Der König Christian hat dem Prinzen Heinrich von Preußen den Elefantenorden und dem Staatssecretär Grafen Herbert Bismarck das Großkreuz des Danebrogordens verliehen.

Kopenhagen, 30. Juli, 11 Uhr Abends. (W. T.) Bei dem heutigen **Galadiner** saß Kaiser Wilhelm zwischen dem dänischen Königspaar. Der König dankte für den ehrenvollen Besuch und toastete auf das deutsche Kaiserpaar und das kaiserliche Haus. Kaiser Wilhelm dankte für den herzlichen Empfang und toastete auf das Königspaar und das königliche Haus. Beide Toaste wurden in deutscher Sprache ausgebracht. Um Mitternacht begiebt sich der Kaiser an Bord der Yacht „Hohenzollern", welche mit Tagesanbruch abfährt.

Aus **Stockholm** wird jetzt der Wortlaut des Toastes gemeldet, den König Oskar auf Kaiser Wilhelm beim Galadiner am 26. d. Mts. ausgebracht hat: „Sire! Zu den schönsten und theuersten Erinnerungen meines Lebens rechne ich die liebevolle Gesinnung, die Ew. Majestät ruhmreicher und verehrter Großvater für mich schon als Jüngling an den Tag legte, fernerhin für mich als Mann und König bewahrte, und die treue Freundschaft, die Ew. Majestät edlen, jetzt in Gott ruhenden Vater seit langen Jahren mit mir eint. An diese Erinnerungen schließt sich ja so natürlich die mir so theure Freundschaft Ew. Majestät und meine Dankbarkeit für dessen mich und das Land so hoch beehrenden und erfreuenden Besuch. Möge Gott Ew. Majestät ein langes, glückliches Leben, eine glorreiche und gesegnete Regierung verleihen, und mögen dem unsrigen entsprechende Gefühle sich auch zwischen Germaniens Völkern und den Brüder-Völkern der skandinavischen Halbinsel in Gesinnung und im Wirken immer mehr entwickeln."

Die Ludwigsfeier in München.

Anläßlich der gestrigen Centenarfeier König Ludwigs I. in München wurden gestern früh alle Glocken geläutet und Musikvorträge von den Militärkapellen auf den Thürmen mehrerer Kirchen ausgeführt. Um 7 Uhr fand in den katholischen Kirchen und in der protestantischen Markuskirche Gottesdienst für die Schüler der öffentlichen Schulen statt. In der Basilika St. Bonifaz legten der Prinz-Regent, die Mitglieder der königlichen Familie und die Deputationen im Beisein des päpstlichen Nuntius, des diplomatischen Corps und des Festcomités prachtvolle Kränze am Grabdenkmal Ludwigs I. nieder. Hierauf hielt der Erzbischof ein Pontificalamt, wobei die Musik von der königlichen Kapelle ausgeführt wurde. Auch in den protestantischen Kirchen und in den Synagogen fanden Gedächtnißfeiern statt. Das Wetter war herrlich, die Stadt von Fremden überfüllt.

München, 31. Juli. (W. T.) Gestern fand in Gegenwart des gesammten Königshauses, des Landtags, der Festgäste und Hunderttausender von anderen Theilnehmern die feierliche Aufstellung der Marmorbüste König Ludwigs I. in der Ruhmeshalle und darauf ein großartiges Feuerwerk statt. Am Schluß sang die ganze Versammlung die „Wacht am Rhein" und die Nationalhymne.

Die handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland.

Kaum wird die Vermuthung verbreitet, daß die Abmachungen zwischen dem Grafen Bismarck und Herrn v. Giers anläßlich der Petersburger Kaiserentrevue handelspolitischer Natur sind, so machen sich, wie unser ⚓-Berliner Correspondent schreibt, gerade in denjenigen Kreisen, deren Sachkenntniß vor Uebertreibungen bewahren sollte, hochgehende Erwartungen geltend. Nicht nur die Fondsbörse, die sich ja häufig auf recht vage Andeutungen hin zu Haussespeculationen bewogen fühlt, steht unter dem Banne solcher Erwartungen, sondern nicht minder diejenigen industriellen Kreise, welche in früherer Zeit vor Eröffnung der zollpolitischen Feindseligkeiten an dem Export nach Rußland betheiligt waren. Man giebt sich einem tüchtigen Optimismus hin, als ob ein Uebergang Rußlands von seinem gegenwärtigen Prohibitivsystem zu gemäßigt schutzzöllnerischen Anschauungen sich vollziehen werde und könne. Um sich vor Enttäuschungen zu bewahren, braucht man nur daran zu denken, daß die rein politischen und Handelsbeziehungen zwischen uns und Rußland niemals in gleicher Linie liefen und niemals gleichartige waren. Die deutsche Industrie ist durch die russische Zollpolitik zu allen Zeiten geschädigt worden, auch die Jahre nicht ausgenommen, in denen zwischen beiden Ländern die sprüchwörtliche „thurmhohe" Freundschaft bestand. Die Zollplackereien und Grenzchicanen bildeten eine stehende Rubrik der deutschen Presse, und in der deutschen Handelswelt hatte man sich an diesen Zustand wie an etwas Unabänderliches gewöhnt. Man irrte sich darin auch nur insoweit, als man eine Verschärfung der üblichen Maßnahmen an der russischen Grenze nicht gewärtigte und nicht glaubte, daß die Zukunft weitere Erhöhungen der ohnehin schwer auf der deutschen Exportindustrie lastenden Zollsätze bringen werde. Auf Maßregeln, wie sie der gegenwärtige Finanzminister Herr Wischnegradski ergriff, war man bei uns vollends nicht gefaßt. Gerade diejenigen Artikel, welche man bisher aus Deutschland bezogen hatte, wurden mit Zollsätzen belegt, die prohibitiv zu nennen waren, und in der That lösten sich die Beziehungen der deutschen Industrie zu Rußland immer mehr, ihr Export dorthin in den wichtigsten Artikeln fiel fort. Damit ist aber die Reihe von Maßregeln der russischen Regierung gegen Deutschland und Deutsche nicht erschöpft. Sie verbot den Fortbetrieb blühender industrieller Etablissements, weil sie Deutschen gehörten; sie wies deutsche Fabrikleiter und Arbeiter aus Rußland aus und schränkte durch das Verbot der Erwerbung von Grundbesitz durch Deutsche die Beziehungen und den Verkehr zwischen Angehörigen beider Nachbarreiche noch weiter ein. Das ist der Zustand im gegenwärtigen Moment. Daß es so nicht bleiben kann, ist gewiß. Die drückendsten Maßregeln werden nicht weiter in Anwendung gebracht, der Grenzverkehr milder gehandhabt, für den einen oder anderen Artikel eine Herabsetzung der prohibitiv wirkenden Zölle zugestanden werden. Um unsererseits mehr zu erlangen, müßten auch wir Zugeständnisse auf dem gleichen Gebiete machen. Die Erhöhung unserer Getreidezölle hat auf die Zollpolitik Rußlands gewiß nicht günstig in unserem Sinne gewirkt, und die Ausschließung der russischen Werthe von der Beleihung durch die deutsche Reichsbank und die preußische Seehandlung, die von einem heftigen Federkrieg begleitet war, hat der russischen Valuta und Rußlands Credit Schaden gebracht. Daß eine Aufhebung oder wesentliche Herabsetzung unserer Getreidezölle beabsichtigt sei, wird niemand glauben, der den Einfluß unserer Agrarier auf die Reichsgesetzgebung und die Wirkung der Zölle auf die Reichsfinanzen kennt. Daß eine Aufhebung der anderen Maßregeln in Aussicht stehe, kann man nach einer der letzten officiösen Ausfälle gegen Rußland nicht erwarten, entspricht auch zu wenig unserer ganzen Verwaltungspraxis. Wie aber unter solchen Umständen von Rußland weitgehende wirthschaftspolitische Concessionen erwartet werden können, ist nicht abzusehen.

Conservative Hoffnungen auf Süddeutschland.

Die „Kreuzztg." bringt einen langen aus Frankfurt a. M. datirten Artikel „aus Süddeutschland", der über die Hoffnungen und Wünsche der Conservativen Kunde giebt. Der officiöse Feldzug gegen die conservative Partei und insbesondere gegen die „Kreuzztg." sei auch nach Süddeutschland verpflanzt worden, obgleich das Verdienst um die tiefgehende Wandlung der Gesinnung in Süddeutschland keine der liberalen Fractionen für sich in Anspruch nehmen könne. Hierbei macht die „Kreuzztg." folgendes bemerkenswerthe Zugeständniß: „In manchen Gegenden, z. B. auch in der **Rheinpfalz**, ist, von den politischen Leitern abgesehen, die äußerlich **nationalliberale** Richtung und Gesinnung thatsächlich entweder **conservativ oder gouvernemental**." Leicht könne auch im „Westrich" der conservative Geist zu sehr einflußreicher Wirkung gebracht werden. Die Herüberziehung der Elsaß-Lothringer sei nur auf conservativer Grundlage möglich. (!) Auch sei der Artikel eines süddeutschen Blattes gegen „die Uebergriffe des Judenthums" ein Zeichen der Zeit. Die Pfalz sei wesentlich ein „agrarisches" Land. Der Artikel schließt mit allerlei Schimpfereien auf den „Mackenzie-Schwindel" und die Begehrlichkeit der Börsenkreise.

Die Speculation auf Stärkung des conservativen Geistes in Süddeutschland beruht nach diesem Artikel auf einem Appell an die niedrigsten Leidenschaften. Was sonst darin an „Gründen" steht, trifft nicht zu. Daß die Conservativen, welche die Liberalen wegen ihrer Einigungsbestrebungen stets verfolgten, jetzt das Verdienst der Verschmelzung von Süd- und Norddeutschland für sich in Anspruch nehmen, ist ein wenig stark. Anerkennen muß man dagegen, daß das Blatt, freilich nur durch den Kampf mit den Nationalliberalen bewogen, etwas zugiebt, was von uns lange behauptet, aber von anderer Seite immer bestritten wurde, daß nämlich eine Menge Cartellgenossen die öffentliche Meinung systematisch fälschen und, trotzdem sie conservativ sind, durch Beilegung eines falschen Namens sich in das Vertrauen derer einzuschleichen wissen, welche, obgleich sehr ängstlich und gemäßigt, doch immer noch **liberal** sein möchten. Sagt man dies aber den Pseudoliberalen ins Gesicht, thun sie sehr entrüstet und reden von Verleumdung. Wie es in Wirklichkeit steht, sagt jetzt auch die „Kreuzztg.", und sie muß es wissen.

Für Herrn v. Rauchhaupt.

Daß der Bannstrahl, den die „Nordd. Allg. Z." gegen den Führer der conservativen Partei im preußischen Abgeordnetenhause geschleudert hat, nicht allseitig von den Conservativen mit Befriedigung aufgenommen werden würde, war vorauszusehen. Es rüsten sich daher jetzt schon die verschiedenen Gruppen zum Kampf. Außer den spaltenlangen Vertheidigungen des Herrn v. Rauchhaupt, welche täglich in der „Kreuzztg." und im „Reichsboten" zu lesen sind, ist heute auch von einer Versammlung zu melden „einflußreicher conservativer Männer aus allen Theilen des Minden-Ravensberger Landes", welche dem Führer der conservativen Fraction, Herrn v. Rauchhaupt auf Storkwitz, in einer Adresse ihre volle Zustimmung und ihren wärmsten Dank für das „kräftige, Klarheit schaffende Wort" ausgesprochen und die Versicherung hinzugefügt hat, „daß die Conservativen von Minden-Ravensberg jeder Zeit da zu finden sein werden, wo die christlich-conservative Fahne hochgehalten und zielbewußt vorangetragen wird." Zugleich wird die „tiefe Entrüstung der Versammlung über die Angriffe" ausgesprochen, „die Ew. Hochwohlgeboren und die conservative Partei gegenwärtig durch die mittelparteiliche und officiöse Presse, insbesondere aber durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erfahren, welche letztere wir noch nie für ein conservatives Blatt angesehen haben."

Die arme „Nordd. Allgemeine", was ihr alles passiren muß! Sie sieht, die Leute lernen von ihr. Sie bekommt es jeden Tag fertig, heute den einen, morgen den anderen zum Reichsfeind zu stempeln. Jetzt heißt es: Wie Du mir, so ich Dir. Die Conservativen in Minden-Ravensberg verstehen auch keinen Spaß und sie erklären die „Nordd. Allg. Ztg." auch für nicht conservativ. Was die „Nordd. Allg. Ztg." eigentlich ist, wird sie freilich selbst schwerlich sagen können.

Auch die „Hallische Ztg." tritt nochmals für Hrn. v. Rauchhaupt und gegen die „N. A. Z." ein. Sie verhöhnt dieselbe, daß sie einer Partei den Steigbügel halte, welche in dem einen Wahlkreise mit den Conservativen, in dem anderen ohne Rücksicht auf die Conservativen, wie es heiße, Abmachungen mit den Freisinnigen vorbereite, die auf die Wahl von solchen Nationalliberalen hinauslaufen, für die auch unter Umständen die Freisinnigen stimmen könnten.

Die italienischen Noten in betreff der Besitznahme von Massaua.

Die vom Ministerpräsidenten Crispi an die Theilnehmer der Berliner Conferenz gerichteten Noten wegen der italienischen Besitznahme von Massaua zeigen deutlich die wachsende Erbitterung Italiens gegenüber der französischen Republik. Es kommt wohl nicht häufig vor, daß die Regierung einer Großmacht der anderen mit dürren Worten Neid und Eifersucht vorwirft. Diese Erbitterung erklärt sich hinreichend aus den fortgesetzten Zettelungen Frankreichs in Massaua, aus den verschiedenen italienisch-französischen Grenzstreitigkeiten der letzten Zeit und endlich aus den voraussichtlich wieder ergebnißlos verlaufenden Verhandlungen wegen der Erneuerung eines italienisch-französischen Handelsvertrages. Uns wird aber aus hiesigen diplomatischen Kreisen noch ein anderer, bisher öffentlich unbekannter Grund mitgetheilt. In den Gewässern von Algier und Tunis wird gegenwärtig ein französisches Geschwader mit verdächtiger Eile zusammengezogen. Man soll in Rom befürchten, daß die französische Regierung sich anschicke, als Antwort auf die italienische Besitznahme von Massaua ihrerseits den türkischen Vasallenstaat Tripolis in Besitz zu nehmen. Dieselbe Befürchtung soll in Konstantinopel gehegt werden. Ob sie begründet ist, läßt sich natürlich von hier aus nicht feststellen. Bezeichnend ist sie jedenfalls für die Stimmung Italiens gegen Frankreich, dessen Regierung jedenfalls weiß, daß Tripolis von den Italienern mit Recht als in ihren nordafrikanischen Machtbereich fallend betrachtet wird.

Deutschland.

L. **Berlin**, 30. Juli. Der **Kaiser** wird in Kiel Dienstag Abend, in Potsdam im Laufe des Mittwoch eintreffen. Nach diesen Dispositionen scheint allerdings der Besuch des Kaisers beim Reichskanzler in Friedrichsruh aufgegeben zu sein. Wie bereits mitgetheilt, wird der Kaiser sich demnächst nach Bayreuth begeben, um den dortigen Wagner-Aufführungen beizuwohnen. Für die ersten Tage des September ist ein Besuch in Dresden und die Theilnahme an den in der Zittauer Gegend stattfindenden Manövern des sächsischen Armeecorps in Aussicht genommen.

Berlin, 30. Juli. Das heute Abend 6 Uhr in Potsdam ausgegebene **Bulletin** lautet: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin und der neugeborene Prinz befinden sich auch heute vollkommen wohl. Der Verlauf des Wochenbettes ist bisher durchaus regelmäßig."

△ **Berlin**, 30. Juli. Das **Schloß in Biebrich** a./Rh. wird für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt des **Erbprinzen von Nassau** in Stand gesetzt. Es geschieht seit 1866 zum ersten Mal, daß ein Mitglied des früheren nassauischen Herzogshauses eines der in Nassau gelegenen Schlösser bezieht. Auch darin, wie in verschiedenen anderen Anzeichen kann man eine Bestätigung dafür erblicken, daß der einzige Sohn des Herzogs Adolf sich mit den bestehenden Verhältnissen im deutschen Reich ausgesöhnt hat. — Nicht allein der hiesige französische Botschafter **Herbette** wird sich in den nächsten Tagen nach Paris begeben, sondern auch der französische Botschafter in Petersburg, **Laboulaye**. Der letztere dürfte bereits heute Abend zu kurzem Aufenthalt hier eintreffen, und es ist wahrscheinlich, daß beide Botschafter gemeinschaftlich die Reise nach Paris fortsetzen werden. Die französische Regierung hat offenbar das Bedürfniß empfunden, nach dem in Frankreich mit so großem Mißbehagen verhetzten Kaiserbesuch in Peterhof von ihren Vertretern an den beiden Kaiserhöfen mündliche Berichte über ihre Eindrücke und Wahrnehmungen der letzten Wochen zu erhalten.

* Der **Kronprinz von Griechenland** wird Mitte des Monats August zum Besuch in Berlin eintreffen und, soweit bis jetzt bekannt, mehrere Wochen hier verbleiben.

* **[Die „Klatschereien" über die Papiere Kaiser Friedrichs]** werden in der „Voss. Ztg." gebührend gewürdigt. Sie appellirt an den gesunden Menschenverstand; sie fragt: „Weshalb sollte die Königin von England, falls sie im Besitz jener dreißig Bände (Tagebücher des früheren Kronprinzen) wäre, sich weigern, dieselben auszuliefern? Sie hätte doch nur dreißig Stenographen anzunehmen und die Tagebücher in vierundzwanzig Stunden copiren zu lassen brauchen und der ihr unterstellte Zweck wäre erreicht. Ueberdies hätte man, falls es sich überhaupt um einen ähnlichen Plan hätte handeln können, annehmen sollen, daß sich Abschriften der Tagebücher längst an sicherem Orte befanden. Auf der Höhe jener Fabel von den Tagebüchern steht die Legende von der Denkschrift des Kanzlers. Es ist schier unglaublich, wie man annehmen kann, die Gattin und Mutter eines deutschen Kaisers könne Staatsschriften an irgend welche dritte Personen ausliefern, wenn die Geheimhaltung im Interesse des deutschen Reiches geboten ist. Für eine solche Verleumdung fehlt es an der parlamentarischen Bezeichnung. Aber wenn ein solcher Plan bestanden hätte, denkt man denn, es bedürfte dazu der Auslieferung der Urschrift und es hätte nicht eine Abschrift oder eine mündliche Mittheilung, zu welcher doch immer Gelegenheit vorhanden war und vorhanden sein wird, die nämlichen Dienste geleistet? Endlich aber mag die Geschichte von der gestohlenen Kassette einer sensationslüsternen Presse ein erwünschter Stoff sein; indessen wird man bei einiger Ueberlegung wohl erkennen können, daß es so romantischer Mittel, wie sie in Räuberromanen hergebracht sind, nicht benöthigte, um alle jene Pläne zu sichern, welche man etwa hätte verfolgen können. Jene albernen Hintertreppenmärchen setzen nicht nur eine Gesinnung voraus, über welche Kaiserin Friedrich erhaben ist: sie beruhen auch auf einer so niedrigen Schätzung ihres Verstandes, zu welcher ihr Thun und Lassen niemals Anlaß gegeben hat. Die Geberdenspäher und Geschichtenträger werden daher gut thun, ihre Hundstagsmuße anderen Stoffen zuzuwenden als der schnöden Verdächtigung einer Frau, deren namenloser Kummer jedem empfindenden Menschen heilig sein sollte."

* In der **Berliner Productenbörse** war am Sonnabend folgende Mittheilung eines Schiffers angeschlagen worden:

......, d. 26. Juli.

An die Aelteste Kaufmann Schäft der Börse Berlin
Der kaufmann Schaft Theile ich Mit das ich vom Herrn .... aus ..... eine kwannetät Weitzen 68286 kilogramm geladen habe, wo ich gezwun bin, die Selbe gut gesund u Trocken zu unter Schreiben wofür ich mir geweigert habe indem die Ladung klam dumfich u auswaks hat und die Selbe den transport nicht aushält, ich hätte das klosement nicht unter Schriben. bin aber zu gezwun.
achtungsvoll ......, Schiffseigner.

Dazu bemerkt ein Berliner Blatt: „Der Verfasser des obigen Schreibens erhebt also die Beschuldigung, daß der von ihm genannte Getreidehändler ihn zu einer betrügerischen Handlung gezwungen habe.“ Die „Kreuzztg.“ fügt hinzu: „Die Getreidespeculanten haben sich übrigens beeilt, jenen Brief von dem Anschlagebrett schleunigst entfernen zu lassen. Uns scheint, daß der Vorgang eine unparteiische Untersuchung verlangt.“ Dagegen wird man wohl auf der Berliner Börse auch nichts einzuwenden haben.

* Der „Magd. Ztg.“ wird geschrieben: Der **Handel mit Geldstücken** in Gold und Silber, die das **Bild** des **Kaisers Friedrich** tragen, hat einen Umfang angenommen, der an's Unglaubliche grenzt. Ueberaus zahlreich sind die Bestellungen des Auslandes, hohe Aufträge gehen namentlich von Italien ein. Ein Berliner Bankhaus hat Auftrag, für eine halbe Million Dollars Gold- und Silber-Markstücke nach Amerika zu schicken, und diesem Auftrage scheinen andere folgen zu sollen. In hiesigen Zeitungen werden Stücke in jedem Quantum mit 2, 3 und 4 Mk. Aufgeld gesucht. Kleine Goldstücke zum Schmuck zu verwenden, ist allgemein Mode geworden, und deshalb sind die ursprünglichen Preise schon jetzt erheblich überschritten, obwohl die Münze eine beträchtliche Zahl von allerhand Stücken ausgegeben hat. Nur vermag die Ausprägung mit der Nachfrage nicht gleichen Schritt zu halten. Die Generalstaatskasse hat, wie verlautet, eine Verfügung getroffen, nach welcher die von ihr an die verschiedenen Verwaltungskassen überwiesenen neuen 2- und 5-Markstücke einzeln und bloß an Beamte abgegeben werden sollen. Das gleiche Verfahren dürfte bei den Militärkassen gehandhabt werden. Die Reichsbank hatte an ihren Kassen anfänglich zwar neue Stücke verausgabt, doch wurde der Umtausch hier gleich wieder eingestellt, da die Nachfrage eine so große wurde, daß der verfügbare Betrag nicht lange ausgereicht hätte; dagegen behielt sich das Directorium vor, briefliche Gesuche noch zu berücksichtigen. Wie von Goldstücken, so sind auch von den neuen Silbermünzen sogenannte polirte Exemplare hergestellt worden. Der Prägemeister, soll in der Voraussicht, daß für hohe und höchste Herrschaften eine Anzahl Friedrichsmünzen reservirt werden würden, diesen Stücken einen besonderen Glanz verliehen haben.

Halle a. S., 30. Juli. Der Franzose Dr. **Bonnier** — meldet man der „Post“ — ist nicht ausgewiesen, wie im „Berl. Volksbl.“ behauptet worden war. Er habilitirte sich hier als französischer Sprachlehrer, bewarb sich alsdann um die Stelle als Lector an der Universität, wurde aber vom Cultusminister nur für das laufende Semester bestellt. Gründe dafür wurden nicht angegeben. Sein Nachfolger wird ein anderer hiesiger Franzose, der bereits Privatdocent ist.

Westerland (Sylt), 30. Juli. Der Fürst **Leopold von Hohenzollern** ist zu einem Besuch seiner Schwägerin der Königin von Rumänien hier eingetroffen.

* **Aus dem Gundewitt**, 28. Juli, schreibt man der „Allg. Ztg.“: **[Entfestigung.]** In den Schanzen und besonders in dem inneren Festungsringe bei Sonderburg auf Alsen herrscht, wie die „Dybbelp.“ berichtet, in der letzten Zeit reges Leben. Civil- und Militär-Arbeiter sind eifrig mit dem Abbruch der Blockhäuser, der Baracken u. s. w. beschäftigt, und in den kleinen Forts hinter der Stadt, sowie in der Brückenkopfschanze auf der Gundewitt-Seite sind beinahe alle Gebäude abgerissen. Das alte Material und die starken Balken aus den Blockhäusern liegen in Haufen geordnet, um später verkauft zu werden. Viele Waffen und Kriegsmaterial wurden im Laufe des Sommers schon nach Kiel und Danzig geschafft, während das Unbrauchbare an Ort und Stelle versteigert werden soll. In den früher so kriegerisch aussehenden Festungswerken sieht es jetzt sehr friedlich aus; auf den Wällen stehen statt der Kanonen duftende Heuhaufen, und auf dem alten Festungsterrain grasen jetzt Kühe und Schafe in Ruhe und G mächlichkeit!

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juli. Der preußische Gesandte **v. Schlözer** machte heute dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, einen längeren Besuch, besuchte sodann den deutschen Botschafter Prinzen Reuß und dinirte später bei dem Grafen Kalnoky. Dem Vernehmen nach reist Hr. v. Schlözer morgen nach Breslau. — Der außerordentliche Gesandte des Sultans, **Munir Pascha**, ist mit seiner Begleitung auf der Reise nach Berlin heute Nachmittag hier eingetroffen. Der hiesige türkische Botschafter, Sadulla Pascha, empfing denselben mit dem Botschaftspersonal am Bahnhof und geleitete ihn sodann zum Hotel Imperial.

Pest, 30. Juli. In **Gran**, der Residenz des Cardinals v. Simor, Primas von Ungarn, ist — wie man der „Br. Ztg.“ meldet — eine **Palastrevolution** ausgebrochen. Der Vertrauensmann des Primas, Consistorialsecretär Seila, resignirte, gab den Priesterberuf auf und wird aus der katholischen Kirche austreten. Noch peinlicher berührt die Resignation des Kanzleidirectors und Domherrn Zeiner, welcher das Factotum des Primas gewesen ist. Die Beweggründe zu diesen Vorgängen sind noch unbekannt.

Frankreich.

Paris, 30. Juli. Eine Versammlung der strikenden Erdarbeiter in Chatelus (Departement der Loire) beschloß ihre Forderungen aufrecht zu erhalten. Es herrscht lebhafte Erregung. (W. T.)

England.

London, 30. Juli. **Unterhaus.** Bei der Einzelberathung der Bill betreffend die Parnell'sche Untersuchungscommission wurde der Antrag des Deputirten Sexton auf Erhöhung der Zahl der Commissarien von 3 auf 5 mit 233 gegen 195 St. abgelehnt. (W. T.)

Italien.

* **Aus Rom** wird der „Daily News“ gemeldet, daß sich die **Kräfte des Papstes vermindern**. In Folge eines Leberleidens wurde ihm das Trinken von Mineralwasser vor dem Frühstück verordnet. Er empfängt jedoch noch Besucher.

Rußland.

* Die **Einwohnerzahl Petersburgs** beläuft sich, wie die „Now. Wr.“ nach den, von der statistischen Abtheilung der Duma auf Grund der Zählung vom 27. Juui zusammengestellten Daten berichtet, auf 843 008. Davon entfallen auf die Residenz selbst 733 006 Einwohner und auf die außerstädtischen Rayons 110 002 Einwohner.

Japan.

* Der Petersburger „Regierungsanzeiger“ meldet, daß in **Nagasaki**, nach einer Meldung des dortigen russischen Consuls, zwei **Cholerafälle** stattgefunden haben.

Amerika.

Washington, 26. Juli. Die vom Congreß angeordnete Untersuchung über die **Einwanderung mittelloser Personen** (Paupers) lenkt der „Times“ zufolge das Interesse weiter Kreise auf sich. Es ist bewiesen, daß die **Dampfschiffsagenten** zur Einwanderung **von** Europa ungehörig anregen, daß es in den Vereinigten Staaten eine große Anzahl ausländischer Agenten giebt, welche die amerikanischen Angehörigen der Einwanderer veranlassen, letzteren bezahlte Fahrkarten hinüberzuschicken, daß einige Dampfschiffsgesellschaften keine Vorsichtsmaßregeln getroffen haben, um die Einwanderung unwünschenswerther Elemente zu verhindern, und daß endlich ein großer Theil der Ankömmlinge in Newyork bleibt. Auch die außerordentliche Concurrenz der Dampfschiffsgesellschaften trägt viel dazu bei, die Einwanderung künstlich zu vermehren. Eine südeuropäische Dampfschiffsgesellschaft hat allein in den Vereinigten Staaten 3000 Agenturen, welchem Umstande besonders die enorme italienische Einwanderung zuzuschreiben ist. Ein Agent der Fabri-Linie, deren Schiffe von Neapel, Genua, Palermo und Marseilles nach Amerika fahren, sagte aus, daß die Italiener deshalb so viel auswanderten, weil sie glaubten, daß es hier Arbeit in Hülle und Fülle gäbe. Ein Drittel aller dieser Italiener hat bezahlte Fahrkarten von Amerika aus zugeschickt erhalten. Der Agent des norddeutschen Lloyd erklärte, daß die Fahrkarten von 40 Procent aller von seiner Linie beförderten Passagiere im Voraus bezahlt worden wären. Die ungarischen Kohlengräber der pennsylvanischen Minendistricte, von denen die Bremer Gesellschaft in den letzten Jahren sehr viele nach Amerika transportirt hat, schickten ihren Verwandten und Bekannten Fahrkarten zur Reise über den atlantischen Ocean. Alle diese Leute aber bleiben nicht in Newyork.

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „**Sophie**“ ist am 28. Juli d. J. in Aden eingetroffen. — Die Kreuzer-Fregatte „**Leipzig**“ ist am 29. Juli c. in Zanzibar eingetroffen.

Am 1. August: S.-A. 4.14, U. 7.57. **Danzig, 31. Juli.** M.-A. 11.52. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 1. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, meist heiter und trocken, bei schwachen bis mäßigen, zeitweise auffrischenden Winden mit wenig veränderter Wärmelage. Strichweise Gewitterschauer.

* **[Friedrich-Münzen.]** Gestern ist auch hier eine kleine Anzahl der neuen **Fünf- und Zweimarkstücke** mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich zur Ausgabe gelangt. In dem gewöhnlichen Geldverkehr werden dieselben aber wohl kaum erscheinen, da der Begehr nach denselben ein sehr großer ist und ihre Inhaber sie meistens als werthvolle, mitunter hoch bezahlte Andenken aufbewahren oder als Schmuck an Brochen, Uhrketten und Halsbändern tragen, zu welchem Zweck übrigens auch die Kronen und Doppelkronen mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich bereits vielfach in Verwendung sind.

* **[Eisenbahn-Unglück.]** Ein schwerer Unfall hat sich Sonnabend Abends auf der Station Ganglau an der Allenstein-Hohensteiner Eisenbahnstrecke zugetragen. In Folge falscher Weichenstellung fuhr dort der einlaufende gemischte Zug mit fast voller Kraft gegen die Viehkopframpe. Durch den mächtigen Anprall wurde die Maschine derartig zusammengepreßt, daß der Kessel sprang; ferner wurden mehrere Güterwagen zertrümmert. Leider fanden aber auch zwei Beamte bei der Katastrophe den Tod. Der Locomotivführer Graf aus Insterburg wurde zerquetscht als Leichnam auf dem Tender, der Heizer schwer verletzt und mit beiden Beinen in der Feuerung steckend gefunden. Auch er starb nach wenigen Minuten. Von Passagieren scheint niemand verletzt zu sein. Aus dem Umstande, daß der Locomotivführer noch das Nothsignal abgegeben hat, läßt sich mit Bestimmtheit schließen, daß er die falsche Weichenstellung bemerkt hat, allerdings erst dann, als ein Halten des Zuges nicht mehr möglich war.

* **[Centralverein westpreußischer Landwirthe.]** Am Sonnabend trat in Czerwinsk die milchwirthschaftliche Section des Centralvereins zu einer Sitzung zusammen, um über das fernere Schicksal der in Czerwinsk seit dem Jahre 1879 bestehenden **Meiereischule** zu berathen, da diese Vorbereitungs-Anstalt, welche recht ersprießlich gewirkt und ca. 40 Meierinnen ausgebildet hat, dort nicht weiter bestehen kann, weil nach dem bevorstehenden Abgange der bisherigen Dirigentin es an einer geeigneten und bereiten Lehrkraft fehlt. Nachdem verschiedene resultatlose Umfragen gehalten worden und auch die in der Versammlung gemachten Vorschläge sich sämmtlich als nicht sofort ausführbar erwiesen, beschloß man auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn Plehn-Lichtenthal, zunächst mit allen Kräften nach der Erhaltung der Molkereischule zu streben und erst wenn alle Mühe vergeblich sei, die Bewilligung der jetzt von Westpreußen gezahlten Staatsunterstützung für die Versuchsmeierei in Tapiau beim Minister zu beantragen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Section an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Kempe-Heiligenwalde wurde Herr v. Kries-Traukwitz erzählt.

* **[Rieselfelder.]** In der Bewirthschaftung des Rieselfeldes bei Heubude ist in diesem Jahre insofern eine Aenderung eingetreten, als die Firma Aird den seit mehreren Jahren in größerem Umfange betriebenen und demnächst eingeschränkten **Tabaksanbau** als nicht mehr lohnend jetzt ganz **aufgegeben** hat. Die hierzu bisher benutzten Flächen sind in diesem Jahre größtentheils mit Roggen, Bohnen und Runkelrüben bestellt. Der Roggen stand bis zum Eintritt der Regenperiode sehr schön, er hat sich aber jetzt zum Theil gelagert und fängt auch bereits an auszuwachsen. Die Bohnen, welche in einem Umfange von etwa 8 Morgen angepflanzt sind und deren Früchte im gemahlenen Zustande hauptsächlich als Pferdefutter zur Verwendung gelangen, sind sehr üppig gewachsen und haben auch sehr gut angesetzt. In letzterer Zeit sind sie zwar in geringem Umfange von Mehlthau ergriffen, was indeß, wie uns mitgetheilt wurde, nachdem die Blüthezeit günstig verlaufen ist, nicht mehr erheblich schädlich sein soll. Von den verpachteten Flächen des Rieselfeldes wird der größte Theil auch in diesem Jahre als Wiesen und Weiden genutzt. Der erste Heuschnitt hat bereits vor dem Eintritt des Regenwetters trocken in Haufen gebracht werden können und jetzt ist man bereits mit dem Mähen des zweiten Schnitts beschäftigt. Auf den von dem Gärtner Herrn Moschkowitz gepachteten Flächen wird auch in diesem Sommer neben dem Anbau von Spargeln hauptsächlich die Gewinnung von Strohblumen und Blumensämereien betrieben. Auch die auf dem Spargelfelde neben den Wirthschafts-Gebäuden vor einigen Jahren gepflanzten Kirschbäume haben in diesem Sommer bereits eine verhältnißmäßig große Menge von Früchten angesetzt. Leider werden die nur halbreifen Kirschen von den dort nistenden Vogelschaaren als Nahrung benutzt.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 31. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,54 Meter, am Unterpegel 3,50 Meter.

* **[Lebensrettung.]** Gestern Nachmittag spielten mehrere Knaben auf einem in der neuen Mottlau lagernden Holzfloß. Einer der Knaben fiel in das Wasser und wäre sicher ertrunken, wenn nicht der Bootführer Paul Haberstein in demselben Augenblick dem Knaben nachgesprungen wäre und ihn gerettet hätte.

[Polizeibericht vom 31. Juli.] Verhaftet: 1 Maler, 1 Barbier wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Commis wegen Beamten-Beleidigung, 1 Musiker, 1 Seefahrer wegen Mißhandlung, 1 Obdachloser, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 10 Dirnen. — Gestohlen: Eine silberne Ankeruhr, ein Notizbuch enthaltend einen Einhundert-Markschein, eine silberne Cylinder-Remontoiruhr mit Nickelkette, sieben lebende Hühner, 10 lebende Enten. — Gefunden: Eine Schachtel mit Inhalt (Seide und Band), ein Sonnenschirm, abzuholen von der Polizei-Direction. Ein Papagei ist zugeflogen, abzuholen von der Wärterin Frau Glaner im chirurgischen Krankenhaus in der Sandgrube.

Tiegenhof, 29. Juli. Bei schönem Wetter fand gestern auf dem mit reichem Flaggenschmuck gezierten Fettviehmarktplatze die von den landwirthschaftlichen Vereinen Tiegenhof, Neuteich, Kunzendorf und Ladekopp veranstaltete **Füllenschau** statt. Es waren 80 und einige Pferde ausgestellt, darunter einige 30 Füllen mit den Mutterstuten. Als Preise gelangten zur Vertheilung 300 Mk. an Geld, ferner zwei Staatsmedaillen, 1 Vereinsmedaille und 3 Diplome. Von den Geldpreisen waren bestimmt als 1. Preis 100 Mk., 2. bis 4. Preise je 50 Mk. Es erhielt den 1. Preis (100 Mk.) Herr Ernst Tornier-Trampenau. (Werd.-Ztg.)

* **Marienburg**, 31. Juli. Von dem am Sonnabend hier abgehaltenen **Kreistage** ist noch zu **berichten**, daß derselbe auf den Antrag mehrerer Gemeinden des Ueberschwemmungsgebiets, ihnen zur Lehrerbesoldung und zu sonstigen unabweisbaren Ausgaben zinsfreie Darlehne zu bewilligen, beschloß, für diesen Zweck zinsfreie Darlehne aus der Kreis-Sparkasse bis zum 10. Oktober 1889 uud bis zu einem Maximalbetrage von 12 000 Mk. zu gewähren.

Marienwerder, 30. Juli. Der General-Landschafts-Calculator, Hauptmann a. D. Ulrich ist zum Rentmeister, der General-Landschafts-Secretär **Jähnke** zum Calculator ernannt, der Premier-Lieutenant Freiherr **v. d. Borch** vom 5. westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 55 von seinem Commando bei der hiesigen Unteroffizierschule entbunden und der Seconde-Lieutenant **v. Hackewitz** vom 2. westpr. Grenadier-Regiment Nr. 7 (König Wilhelm I.) als Compagnieoffizier hierher commandirt worden.

a. **Hammerstein**, 30. Juli. Auf den, wie neulich berichtet wurde, **entsprungenen Schuhmachermeister Louis Böhm** wird seitens der Gendarmerie und Polizeibehörden eifrig gefahndet. Die Staatsanwaltschaft verfolgt ihn steckbrieflich und hat den ausdrücklichen Befehl ertheilt, ihn, sowie seine Schwägerin, die unverehelichte Ida Fürstenberg, nunmehr **gefesselt** einzuliefern. — Wegen Theilnahme am betrügerischen Bankerott wurde gestern in dieser Sache auch der Gerbereibesitzer Jakob Beer verhaftet und nach dem Untersuchungsgefängniß des Landgerichts zu Konitz übergeführt. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Anton B. in Adl. Hammerstein und der Gutsbesitzer bezw. -Pächter K. in Mockernitz und K. in Idashof bei Hammerstein ist das Concursverfahren eröffnet. — Frau Fortuna hat hier ein junges Brautpaar freundlich bedacht. Regierungsbauführer J. und seine Braut hatten sich am Verlobungstage zusammen ein Loos der preußischen Klassenlotterie gekauft und erfuhren gestern zu ihrer großen Freude, daß dasselbe mit einem Antheilgewinne von 7000 Mark herausgekommen ist. — **Gestern** wurden bei Prechlau im Kreise Schlochau auf dem Felde zwei Pferde vom **Blitze erschlagen**, während der dabei stehende Knecht unversehrt blieb.

Konitz, 30. Juli. Wie das „Kon. Tgbl.“ meldet, stehen im hiesigen Kreise allein **6 größere Güter** augenblicklich **unter Sequestration** und sie werden wahrscheinlich in nächster Zeit zur Subhastation gelangen.

Thorn, 30. Juli. Der in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag niedergegangene **wolkenbruchartige Regen** hat in Stadt und Umgegend sehr bedeutenden Schaden an Ländereien, Straßen und Gebäuden angerichtet. Es sind in der Stadt nur wenige Gebäude, welche nicht durch das Regenwasser gelitten haben. An mehreren Stellen haben die Wassermengen in den Straßen große Löcher gerissen. Auch der **hohe Damm** oberhalb der Eisenbahnbrücke am rechten Weichselufer hat dem Wasserandrange **nicht widerstehen können**. Gegen 4 Uhr früh setzte sich (wie die „Th. Ostd. Ztg.“ berichtet) ein Theil dieses Dammes in Bewegung nach der Weichsel zu, das auf dem Damme befindliche eiserne Gitter brach, und nun senkten sich gewaltige Erdmassen verbunden mit dem Wasser in rasender Schnelle thalwärts nach dem Strome. Auf dem Wege, den diese Massen nahmen, steht das Gasthaus zum „hohlen Wege“. In demselben befanden sich 10 Personen. Die Rückwand des Hauses wurde eingedrückt und Sand und Wasser ergossen sich in wenigen Augenblicken durch alle Räume; bis an die Decken sind die Zimmer des Erdgeschosses jetzt, nachdem das Wasser abgelaufen ist, mit Erde angefüllt. Daß die im Gasthause befindlichen Personen bei der Katastrophe mit dem Leben davon gekommen sind, ist der Aufmerksamkeit des Herrn Ober-Brückenmeisters Steinert zu danken. Derselbe sah die Gefahr, eilte zu dem Gasthause und weckte die schlafenden Personen. Ihrer vereinten Thätigkeit gelang es dann, einiges Möbel zu retten und auch die Flut abzulenken, da andernfalls das ganze Gebäude fortgeschwemmt worden wäre. Auf der Kulmer Vorstadt hat die Ueberschwemmung einen solchen Umfang angenommen, daß die Gebäude vollständig im Wasser stehen und unbewohnbar sind. Aus den Stallen muß sämmtliches Vieh herausgeschafft werden.

M. **Stolp**, 30. Juli. Am Sonnabend gegen Abend entlud sich über unserer Stadt ein so **heftiges Gewitter**, wie wir es seit langer Zeit hier nicht erlebt haben. Schlag auf Schlag folgte, begleitet von einem förmlichen Wolkenbruch und einem orkanartigen Wirbelwind, der die Wetterfahnen für längere Zeit rund um ihre Axen drehte. Leider sind auch Unfälle bei dieser Gelegenheit zu beklagen. Zwei auf einem Neubau in der Friedrichstraße beschäftigte Leute, der Töpfermeister Kaiser und der Maurergeselle Albrecht, wurden von einem Blitzstrahl getroffen, ersterer für längere Zeit betäubt, letzterer nur für wenige Augenblicke. Dem K. war der Blitz von der Stirn durch den Schnurbart, den er verbrannte, über die Brust und an einem Bein entlang gegangen und hatte sehr schmerzhafte Brandwunden hinterlassen, die ein achttägiges Krankenlager im Gefolge haben werden. A. war bedeutend weniger beschädigt, auch ihm war der halbe Schnurrbart abgesengt. Der Luftdruck war so stark, daß eine Dame und ein Knabe, welche z. Z. auf dem nahe gelegenen „Kupferteich“ gingen, zu Boden geworfen wurden. In der Umgegend hat der Blitz mehrfach gezündet, so in Cublitz und Schlönwitz.

* Auch in **Cöslin** hat am Sonnabend das Gewitter mehrfach eingeschlagen. Ein Arbeiter und eine Näherin wurden vom Blitz getroffen. Ersterer liegt bewußtlos lebensgefährlich darnieder, letzterer wurde ein Arm gelähmt.

a. **Königsberg**, 30. Juli. Eine **internationale Segelregatta** veranstaltete gestern vor Pillau in der See der hiesige Segelclub „Rhe“, bei welcher sich die Clubboote „Rhe“ und „Teifun“, der Schooner „Hela“ des Capit.-Lieut. Muchall-Viebrook aus Kolbergermünde und der Kutter „Nord“ des Hrn. Balzereit aus Libau betheiligten. Sieger war mit 1,2 Minuten Zeitgewinn nach corrigirter Zeit der Libauer „Nord“, welchem der Wanderpreis „Helenenhöhe“ sowie ein silberner Pokal zufiel, während „Hela“ als zweiten Preis einen kunstvollen Humpen erhielt. Die Regatta ging bei ziemlich heftigem Regen und einer frischen Brise von der Stärke 5½ vor sich. Sechs Dampfer mit zahlreichen Zuschauern folgten den segelnden Böten.

✉ **Bromberg**, 30. Juli. Nach einer bei der hiesigen Staatsanwaltschaft eingetroffenen Mittheilung haben auf dem Gute Branno bei Argenau 70 **Rübenarbeiter** plötzlich ihre **Arbeiten eingestellt**. Bei dem Krawall, der hierbei wohl nicht ausblieb, ist der Unternehmer schwer mißhandelt worden. Allein am Kopf hat er sieben Wunden davongetragen. Vier der Rädelsführer sind verhaftet.

Soldau, 28. Juli. Das unvorsichtige **Abspringen** von einem noch **in Bewegung befindlichen Eisenbahnzuge** hat wieder ein junges hoffnungsvolles Menschenleben zum Opfer gefordert. Der seit kurzer Zeit bei der Neubaustrecke Neidenburg-Soldau angestellte königl. Bauführer Sternkopf begleitete am Freitag vergangener Woche einen Arbeitszug. In der Nähe des Bahnhofes Neidenburg, als der Zug sich bereits in langsamer Fahrt befand, sprang St. ab und so unglücklich gegen einen Kieshaufen, daß er rückwärts überschlug und zwischen die Räder des Zuges gerieth, wobei ein Theil des Oberkörpers überfahren wurde und der sofortige Tod des Unglücklichen eintrat.

* Der Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer **v. Gaucken** auf Loschen ist zum **Landrath** des Kreises **Pr. Eylau** ernannt worden.

* **Insterburg**, 30. Juli. Es hat sich nun herausgestellt, daß der vorgestern als Leiche im Walde gefundene Arbeiter E. nicht das Opfer eines „**Raubmordes**“, sondern einer von ihm selbst angezettelten **Schlägerei** geworden ist. Er hat unterwegs auf seinen eigenen Brodherrn mit einer Wagenrunge eingeschlagen, letzterer griff nun zu demselben Instrument und schlug damit den Angreifer nieder.

Jagd-Kalender

für den Monat August.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen und Wasservögel, Enten.

Die übrigen jagdbaren Thiere sind dagegen mit der Jagd zu verschonen, indessen können für den Fall, daß der Bezirksrath dies genehmigen und öffentlich bekannt machen sollte, Hasen und Rebhühner ꝛc. in den dem 1. September vorhergehenden 14 Tagen geschossen werden. Es wird daher noch die Festsetzung des Bezirksraths abzuwarten und zu beachten sein.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Juli. Das **Dreirad** soll nächstens mit den Droschken in Wettbewerb treten. Es ist, wie verlautet, eine Gesellschaft in Bildung begriffen, welche beabsichtigt, das Dreirad in den Dienst des öffentlichen Verkehrs zu stellen. Das Unternehmen ist in folgender Weise gedacht: die neue Gesellschaft beabsichtigt, Dreiräder zu Tourfahrten zu vermiethen, d. h. es sollen auf den Straßen Halteplätze für Dreiräder eingerichtet werden, wie sie jetzt für Droschken bestehen. Das Vermiethen von Dreirädern mit einem Sitz wäre freilich ausgeschlossen, weil den Fahrgästen das Dreirad nicht überlassen werden kann. Man gedenkt daher nur zweisitzige Dreiräder zu verwenden. Für die einfache Fahrt will man 25 Pf., für die doppelte 50 Pf. berechnen.

* **[Selbstmord einer Dichterin.]** Die unter dem Pseudonym Ernst Ablyren bekannte schwedische Schriftstellerin Victoria **Benedictson** hat, wie der „Fr. Ztg.“ aus **Kopenhagen** geschrieben wird, dort vor einigen Tagen ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie sich die Halsarterien durchschnitt. Drückende äußere Verhältnisse sowie ein schweres körperliches Leiden dürften die Ursachen dieser traurigen That gewesen sein. Frau Benedictson trat im Jahre 1883 mit ihren „Bildern aus dem Volksleben Schwedens“ zum ersten Male vor die Oeffentlichung und erregte damit die Aufmerksamkeit weiter Kreise. Ihre Romane „Geld“ und „Frau Marianne“ zeigten sie als eine künstlerisch ausgereifte Schriftstellerin.

Lichtenfels, 29. Juli. **[Eine poetische Strafandrohung.]** Ein Jagdeigenthümer hat an der Grenze seines Reviers eine Tafel aufstellen lassen, die eine humoristisch-poetische Umschreibung der §§ 294 und 295 des Reichsstrafgesetzbuches enthält:

„Wer Wilddieb ist von Profession,
Erhält als allerkleinsten Lohn
Ein Vierteljahr Gefangenschaft.
Auch sichert die erlitt'ne Haft
Vor Bürgerehr-Verlust ihn nicht,
Sowie vor Polizeiaufsicht.
Bei Jagdvergeh'n ist nebenher
Stets einzuzieh'n das Schießgewehr,
Das Jagdgeräth sowie der Köter,
Die mitgeführt der Schwerenöther,
Und es verfallen dem Gesetze
Dergleichen Schlingen auch und Netze,
Mit deren Hilfe Inculpat
Am Jagdgesetz gefrevelt hat,
Egal, weß Eigenthum sie sind;
Denn die Gerechtigkeit ist blind.“

* **Halle**, 29. Juli. **Das Elfte Mitteldeutsche Bundesschießen** wurde durch einen historischen Festzug durch die Stadt eröffnet. Oberbürgermeister Staude hielt eine Ansprache. Große Betheiligung; selbst aus Nordamerika und der Schweiz sind Schützen eingetroffen. Das Wetter ist stürmisch.

* **Homburg**, 28. Juli. Mit dem von hier nach Unterschlagung einer Summe von mindestens 16 000 Mk. flüchtig gewordenen **Postbeamten Haag** sind zwei „Damen“ und wahrscheinlich auch, wie es in dem betr. Steckbrief heißt, der eigene Bruder des Haag entflohen, welcher als Soldat von Mainz desertirt ist.

* In **Zürich** tagt am 13. und 14. August ein **internationaler Congreß** für **Kinderhygiene** und **Feriencolonien.**

Schiffs-Nachrichten.

Kronstadt, 27. Juli. Der russische Schooner „Elly“, mit Cement, ist bei Seskar gesunken; die Mannschaft wurde von der „Elisabeth“ aufgenommen und in Kronstadt gelandet.

ß. **Pillau**, 30. Juli. Der schwedische Dampfer „Solide“ (Capitän Willson) aus Stockholm lief gestern bei der Ausfahrt aus dem Pregel mit dem englischen Dampfer „Stettin“ (Capitän Robertson) aus Leith derartig zusammen, daß der Dampfer „Stettin“ ein großes Loch in den Schiffsrumpf oberhalb des Wassers erhielt und der Dampfer „Solide“ sich den Vordersteven erheblich verbog. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden. Ferner kam der Dampfer „Stettin“ bei seiner Weiterfahrt nach hier kurz vor Pillau im frischen Haff plötzlich auf Grund und konnte trotz größter Anstrengung der Be-

satzung nicht wieder flott gemacht werden. Der Capitän hatte deshalb ein Boot mit dem Auftrage nach hier geschickt, Leichterfahrzeuge zu besorgen. Bevor aber die Leichterfahrzeuge abgegangen, war es dem Dampfer gelungen sich herunterzuarbeiten und die Fahrrinne zu gewinnen, so daß derselbe gegen Abend ohne weitere Beschädigung hier eintraf.

Gothenburg, 25. Juli. Die Collision zwischen der Bark „**Christiane Sophie**" aus Cristiania und der Rostocker Brigg „**Bürgermeister Petersen**", welche Schiffe hier mit Schäden eingelaufen sind, fand im Kattegat statt. „Christiane Sophie" hat den Bugspriet verloren, die Fockstenge und Takelung, der Steven ist eingedrückt, verschiedene Bugplanken sind beschädigt und es hat das Schiff wahrscheinlich auch noch anderen, bisher nicht festgestellten Schaden erlitten. Das Schiff ist jedoch dicht und wird wahrscheinlich repariren können, indem es nur einen Theil der Ladung löscht. Dem „Bürgermeister Petersen" ist der Hauptmast gesprungen, die Steuerbordseite eingedrückt, Takelung und Segel vom Hauptmast zerrissen. Das Schiff ist schwer leck und wird die ganze Ladung löschen müssen.

Havre, 28. Juli. Der Dampfer „**Asturiano**", welcher seit dem 18. Juli bei Dieppedale brannte, ist gestern gesunken.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kopenhagen, 31. Juli. (W. T.) Das Kaisergeschwader passirte heute Morgen 5½ Uhr, die Yacht „Hohenzollern" 7½ Uhr Dragoer.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,50	59,00
Juli-August	166,00	166,50	4% russ. Anl. 80	83,70	83,90
Sept.-Okt.	170,20	168,00	Lombarden	42,70	41,00
Roggen			Franzosen	104,40	101,40
Juli-August	132,50	131,00	Cred.-Actien	161,10	159,60
Sept.-Okt.	134,50	133,00	Disc.-Comm.	214,50	214,80
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	166,70	166,40
			Laurahütte	114,70	114,25
loco	24,00	23,80	Oestr. Noten	165,05	164,70
Rüböl			Russ. Noten	194,65	191,70
Juli-August	48,80	48,30	Warsch. kurz	194,50	191,25
Sept.-Okt.	48,70	47,90	London kurz	20,43	20,435
Spiritus			London lang	20,345	20,35
Juli-August	—	—	Russische 5% SW.-B g. A.	64,00	63,60
Juli-August	32,50	32,50	Danz. Privatbank	143,60	143,90
Sept.-Okt.	32,90	32,90	D. Oelmühle	142,00	142,70
4% Consols	107,20	107,20	do. Priorit.	129,25	129,40
3½ % westpr. Pfandbr.	102,00	101,70	MlawkaSt-P	113,10	113,00
do. II.	102,00	101,70	do. St-A	69,90	69,90
do. neue	102,00	101,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	106,50	106,25
5% Rum.G.-R.	94,20	94,10			
Ung. 4% Gldr.	83,90	83,80	1884er Russ.	98,00	97,90

Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 30. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 173—176. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 136 bis 142, russischer loco fest, 82—90. **Hafer** still. **Gerste** behauptet. **Rüböl** ruhig, loco 46 nom. — **Spiritus** still, per Juli 20¾ Br., per Juli-Aug. 20¾ Br., per Aug.-Sept. 20⅞ Br., per Sept.-Oktober 21⅜ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per August-Dezbr. 7,50 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 30. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,00 nom., per August 13,95, per Okt. 12,80, per Dezbr. 12,50. Sehr fest.

Hamburg, 30. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 63, per August 61½, per September 58¼, per Dezbr. 54. Ruhig.

Havre, 30. Juli. **Kaffee** good average Santos per August 77,00, per Septbr. 71,75, per Dezember 65,50. Alles ruhig.

Bremen, 30. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Schwach, loco Standard white 7,40 Br.

Frankfurt a. M., 30 Juli. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 254⅞, Franzosen 204½, Lombarden 82, Galizier 176⅜, Aegypter 84,90, 4% ung. Goldrente 83,80, 1880er Russen —, Gotthardbahn 128,60, Disconto-Commandit 214,40, 3% portug. Anleihe 64,70, 6% consol. Mexikaner 90,80, Laurahütte 110,50. Fest.

Wien, 30. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,30, do. 5% do. 96,75, do. Silberrente 82,20, 4% Goldrente 112,25, do. ungar. Goldr. 102,22½, 5% Papierrente 90,30, Creditactien 309,30, Franzosen 244,70, Lombard. 98,50, Galizier 212,00, Lemb.-Czern. 219,50, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 166,00, Elbethalb. 192,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2495,00, Unionbank 211,25, Anglo-Aust. 109,25, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 309,30, deutsche Plätze 60,70, Londoner Wechsel 124,25, Pariser Wechsel 49,10, Amsterdamer Wechsel 103,60, Napoleons 9,83. Dukaten —, Marknoten 60,70, russ. Banknoten 1,15¾, Silbercoupons 100, Länderbank 219,75, Tramway 226,75, Tabakactien 119,50, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 30. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 205. — **Roggen** loco und auf Termine höher, per Oktober 110—111—110—109—110. — **Rüböl** loco 25¾, per Herbst 25¼, per Mai 1889 25½.

Antwerpen, 30. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** höher. **Roggen** still. **Hafer** begehrt. **Gerste** steigend.

Antwerpen, 30. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. u. Br., per Juli 18¼ Br., per August 18¼ Br., per Septbr.-Dezember 18¼ Br. Ruhig.

Paris, 30. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** steigend, per Juli 25,85, per August 26,15, per Sept.-Dez. 26,20, per Novbr.-Februar 26,40. **Roggen** fest, per Juli 14,60, per Novbr.-Februar 14,80. **Mehl** steigend, per Juli 57,75, per August 58,00, per September-Dezember 58,00, per Novbr.-Februar 58,25. **Rüböl** fest, per Juli 58,75, per August 58,75, per Sept.-Dezbr. 58,75, per Januar-April 58,75. **Spiritus** fest, per Juli 45,25, per August 44,00, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,25. — **Wetter:** Regnerisch.

Paris, 30. Juli. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,30, 3% Rente 83,75, 4½% Anleihe 106,82½, italien. 5% Rente 96,62½, österreichische Goldrente 91⅞, 4% ungar. Goldrente 83 1/16, 4% Russen de 1880 84,15, Franzosen 515,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 206,25, Lombard. Prioritäten 296,25, Convert. Türken 14,67½, Türkenl. 42,60, Credit mobil. 337,50, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅝, Banque ottomane 523,75, Credit foncier 1337,50, 4% unific. Aegypter 425,62, Suez-Act. 2188,75, Banque de Paris 763,75, Banque d'escompte 475,60, Wechsel a. London kurz 25,30½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 3/16, 5% privil. türk. Obligationen 422, Panama-Actien 280,00, 5 % Panama-Obligationen 266,00, Rio Tinto 499,30, Meridionalactien 777.

London, 30. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** stramm, 1 bis ½ sh., fremder sehr belebt, **Mehl** ½ bis 1 sh., **Mais** und **Mahlgerste** ½ sh., alles höher als letzte Woche. **Hafer** sehr träge. **Bohnen** ruhig. **Erbsen** zu vollen Preisen gehandelt. **Stadtmehl** 24—34, fremdes 23—33.

London, 30. Juli. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 30. Juli. **Consols** 99 9/16, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95½, Lombarden 8 1/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97⅝, Convert. Türken 14½, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82¼, 4% Spanier 72⅜, 5% privil. Aegypter 101⅞, 4% unific. Aegypter 84¼, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 86¼, Canada Pacific 59, Convertirte Mexikaner 39½, 6% consol. Mexikaner 91, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86¼. Silber —. De Beers Actien 26¼. — Platzdiscont 1¾ %.

London, 30. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 21. Juli bis zum 27. Juli: Englischer **Weizen** 1795, fremder 98 280, englische **Gerste** 330, fremde 10 724, englische **Malzgerste** 15 548, fremde —, englischer **Hafer** 2629, fremder 103 913 Qrts. Englisches **Mehl** 16 039, fremdes 38 893 Sack und 350 Faß.

Glasgow, 30. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9000 Tons gegen 8900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 30. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) **Mixed numbers warrants** 39 sh. 6 d.

Newyork, 30. Juli. **Wechsel auf London** i. G. 4,85¾, **Rother Weizen** loco 0,97½, per Juli —, per August 95⅛, per Dezember 0,97⅛. — **Mehl** loco 3,10. — **Mais** 0,56¾. — **Fracht** 1¾. **Zucker** (Fair refining Muscovads) 5 3/16.

Newyork, 30. Juli. Visible Supply an **Weizen** 221 191 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Juli.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	138—174 M Br.	120 bis 173 bez.
hochbunt	126—135℔	138—174 M Br.	
hellbunt	126—135℔	136—172 M Br.	
bunt	126—135℔	134—170 M Br.	
roth	126—135℔	132—170 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 136 M, inländ. 166 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M bez., transit 136—137 M bez., per Okt.-Nov. transit 137 M Br., 136½ M Gd., per April-Mai transit 140 M Br., 139½ M Gd.

Roggen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 115—116 M, transit 71 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 116 M, unterpoln. 71 M, transit 70 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 78 M Br., 77½ M Gd., transit 77 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 119—120 M bez., per Nov.-Dezbr. inländ. 121 M Br., 120½ M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114 M

Rübsen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 195 bis 208 M, trans. 197 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. trans. 205½ M

Kleie per 50 Kilogr. 2,95—3,17½ M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 13,80 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Trübe. — **Wind:** S.

Weizen. Newyork meldete für Weizen Preiserhöhungen bis 3¾ Cents, auch London depeschirte von gestern sehr festen Markt und ist 1 bis 1½ sh. höher für die Woche. In Folge dessen hatten wir auch hier einen sehr lebhaften Markt und wurden für inländischen Weizen 2 M, zum Transit 3 bis 4 M höhere Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländischen bunt 128℔ 163 M, rothbunt 133℔ 168 M, hellbunt besetzt 129℔ 167 M, hellbunt 129/30℔ und 130℔ 170 M, weiß 134℔ 173 M, roth 130℔ 167 M, Sommer- 130℔ 165 M, 133℔ 168 M, für polnischen zum Transit bunt 124℔ 131 M, hellbunt etwas schimmelig 128℔ 136 M, hellbunt 127/8℔ und 128/9℔ 141½ M, hochbunt 127/8℔ und 128℔ 142 M, 128/9℔ 143 M, fein hochbunt 128℔ 145 M, für russischen zum Transit mild roth besetzt 129/30℔ 126 M, Ghirka ordinär 125/6℔ 120 M per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M bez., transit 136, 136½, 137 M bez., Oktober-Novbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., April-Mai transit 140 M Br., 139½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 166 M, transit 136 M

Roggen gleichfalls etwas theurer gehandelt. Bezahlt ist inländischer 122/3℔ 116 M, 122℔ 115 M, polnischer zum Transit 121/2℔ 71 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 118½ M Br., 118 M Gd., unterpoln. 78 Br., 77½ M Gd., transit 77 M bez., Okt.-Novbr. inländ. 119, 119½, 120 M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 121 Br., 120½ M Gd., gestern 119½ M bez., nicht 119 M Regulirungspreis inländ. 116 M, unterpolnisch 71 M, transit 70 M Gekündigt sind 26 To.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländischer 114 M per Tonne bez. — **Rübsen** etwas fester inländischer je nach Trockenheit 195 bis 208 M, polnischer zum Transit 197 M per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit 205½ M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,17½, Mittel 3 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 128℔ 164,75 M bez., bunter russ. 117℔ 120, 124℔ 123, 124, 126,50, 127℔ 123, 125, 126, 126,50, 128℔ 125, 126, 126,50, 129℔ 131, 130℔ 131 M bez., rother russ. 115℔ 117, 116℔ 117, 117℔ 117, 117,50, 120℔ 120, 121℔ 123, 122℔ 124, 125, 123℔ 124, 124℔ 124, 125℔ 122, 123, 127℔ 124, 127, glas. 132, 128℔ 128, blsp. 124, 129℔ 130, 130℔ 132 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 116,25, 123℔ 117,50, 124℔ 118, 118,75 M bez., russ. 117℔ 66,25 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große 97 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 112, 116 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 93,25, 95,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. 175, 180,50, 183,25, 186, 188,75, 194,50, 200, 202,75, 205,50, 207, 208,25 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 200, heiß 173 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52½ M Br., nicht contingentirt 32½ M Br., per Juli contingentirt 52½ M Br., nicht contingentirt 32½ M Br., per August contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per September contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Juli. **Weizen** steigend, loco 160—168, per Juli-August 169,60, per September-Oktbr. 170,00. — **Roggen** steigend, loco 121—127, per Juli-Aug. 128,00, per Sept.-Oktbr. 129,50. — **Pommerscher Hafer** loco 117—121. — **Rüböl** fest, per Juli 48,50, per September-Okt. 48,00. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,90, mit 70 M Consumsteuer 32,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 31,70 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12,25.

Berlin, 30. Juli. **Weizen** loco 161—178 M, per Sept.-Oktbr. 167¼—168½—168 M, per Okt.-Nov. 168¾—169¾—169¼ M, per Nov.-Dez. 169½—170½—170 M — **Roggen** loco 123—133 M, mittel inländ. 127—128 M, per Juli 131 M, per Juli-August 131 M, per Sept.-Oktbr. 132¾—133½—133 M, per Oktober-November 133¾—135½—135 M, per Novbr.-Dezbr. 135¾—137½—137 M — **Hafer** loco 117—140 M, ost- und westpreußischer 129—132 M, pommerscher und uckermärker 129 bis 134 M, schlesischer 129—133 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 134 bis 138 M ab Bahn, per Juli 117½—118½—118 M, per Juli-Aug. 116½—118—117½ M, per Sept.-Okt. 116—116¾—116½ M, per Okt.-Novbr. 116¼—117—116¾ M, per Nov.-Dez. 116½—117¼—117 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 124 bis 134 M, per Sept.-Okt. 123 M — **Kartoffelmehl** 20 M, per Juli 19,75 M, per Juli-Aug. 19,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per Juli 19,75 M, per Juli-August 19,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 119—128 M, Kochwaare 130—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,50 bis 16,50 M, ff. Marken 19,00 M, per Juli 17,65 M, per Juli-Aug. 17,65 M, per Aug.-Sept. 17,65 M, per Sept.-Okt. 17,85 M — **Eier** per Schock 2,25—2,40 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,8 M, per Juli 48,3 M, per Juli-August 48,3 M, per Septbr.-Oktbr. 47,8—48,0—47,9 M, per Oktbr.-Novbr. 48,1—48,3—48,2 M, per Novbr.-Dezbr. 48,3—48,5—48,4 M, per April-Mai 49,2 M — **Petroleum** loco 23,8 M, per Sept.-Oktober 24,2 M, per Dezbr.-Januar 24,7 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,1 M, per Juli 51,8—52,0—51,9 M, per Juli-Aug. 51,8—52,0—51,9 M, per August-Septbr. 51,8—52,0—51,9 M, per Septbr.-Oktbr. 52,2—52,5—52,4 M, per Oktbr.-Novbr. 52,2—52,5—52,3 M, per Novbr.-Dezbr. 52,2—52,4—52,3 M, unversteuert (70 M) loco 33,1 M, per Juli 32,4—32,7—32,5 M, per Juli-August 32,4—32,7—32,5 M, per August-Septbr. 32,4—32,7—32,5 M, per Sept.-Oktbr. 32,9—33,1—32,9 M, per Oktbr.-Nov. 32,7—33,0—32,8 M, per Novbr.-Dezbr. 32,5—32,8—32,6 M

Magdeburg, 30. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,90. Unverändert, still. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,05 Gd., 14,10 Br., per August 14,05 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,62½ bez., 12,65 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,50 bez. Fest.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 29. Juli. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 20,00 bis 20,75 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 20,00 bis 20,75 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 16,00 bis 19,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 22,00 bis 22,50 M, Capillair-Export 24,50 bis 25,00 M, Capillair-Syrup 23,00 bis 24,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 24,00 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,50 bis 23,50 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 26,50 bis 27,50 M, do. Secunda 23,00 bis 25,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 37 bis 42 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 29—32 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 30. Juli. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 3009 Rinder (incl. 935 Ueberständer vom vorigen Montag), 8783 Schweine, 1381 Kälber, 24 604 Hammel von denen ca. 16 000 Magervieh. — In **Rindern** war bessere Mittel- und insbesondere beste Waare auffallend gering angeboten und daher bald vergriffen, im übrigen schleppendes Geschäft. Bullen, sehr reichlich und ein starkes Drittel des ganzen Auftriebs ausmachend, waren der Jahreszeit entsprechend vernachlässigt. Der Markt wird trotz des verhältnißmäßig geringen Auftriebs nicht ganz geräumt. 1. Qual. 51—55, 2. Qual. 45—49, 3. Qual. 37—43, 4. Qual. 30—34 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — **Schweine** waren bei ruhigem Handel und angemessenem Export des geringeren Auftriebs wegen besser zu verwerthen, als vor acht Tagen. Der Markt wird nicht geräumt. Für 1. Qualität zahlte man durchschnittlich 44, in Einzelfällen darüber, aber auch darunter; 2. Qual. 42—43, 3. Qual. 39—41 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich im ganzen besser als in verflossener Woche, weil das Angebot nicht so stark war, erlahmte aber zum Schluß etwas. 1. Qualität 40—50, 2. Qualität 30—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Der **Schlachthammeln** wickelte sich der Markt ziemlich glatt ab. Lämmer und gute Hammel waren gesucht. 1. Qualität 46—52, beste Lämmer bis 55, 2. Qualität 32—42 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — In **Magervieh** waren gute Lämmer und Hammel ziemlich leicht verkäuflich, geringe Waare dagegen fand schwer Käufer, so daß der Markt nicht ganz geräumt wird.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Juli. **Wind:** SW.

Angekommen: London, Mikkelsen, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Wilhelmine, F. Möller, Norden, Holz. — Mogens Smidt, T. Möller, Svaneke, Kleie. — Agnes, Christiansen, Faaborg, Kleie. — Frederikke, Claussen, Nykjöbing, Getreide.

31. Juli. **Wind:** S.

Angekommen: Emma, Müther, Limhamn, Kalksteine. Ensign, Pirie, Newcastle, Chamottsteine und Thon.

Gesegelt: Maria, Diesner, Grimsby, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 30. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Greiser, Wloclawek, 81,75 T. Weizen, Steffens; Rudnicki, Wloclawek, 83 T. Weizen, Steffens; Kotowski, Wloclawek, 84,30 T. Weizen, Steffens; Wirecki, Plock, 27,49 T. Weizen, 30,20 T. Roggen, 4 T. Erbsen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Juli. **Wasserstand:** 0,95 Meter. **Wind:** WNW. **Wetter:** kühl, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Richter; Barg; Steinkohlen.

Von Neuenburg nach Thorn: L. Tomaschewski, B. Tomaschewski; Hübschmann; Mauersteine.

Von Przylubien nach Thorn: Wiese; Ziegelei; Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser (Güterdampfer „Thorn") schleppt 4 Kähne; Ick, Ganswindt, Degner u. Ilgner; Quercitronextract, Rothholzextract, Heringe, Gambir, Catechu, Putzsteine; nach Thorn: Becker, Ick, Bertram, Sconnert, Degner u. Ilgner, Grozdki, Keiler Nachf., Sauer, Rethz, v. Riesen, Poll u. Co., Paradis u. Eisen, Abramowski u. Heinrich, Brümmer u. Berg, Browe, Saabel; Firniß, Parfüm, Mostrich, Kerzen, Reisgries, Cocosläuferzeug, Wagenfett, Syrup, Hohlglas, Maschinenöl Carbolineum, Margarin, Pläne, Seegras, Säcke, Kisten, Lichte, Gries, Firniß, Liqueur, Delicateßwaaren, Copalfirniß, Kaffee, Tabak, Salmiak, Schmalz, Reis, Piassava, Tabak.

Stromab.

Felscher, Schramm, Tyckoszyn, Bromberg, 5 Traften, 2764 Rundkiefern, 143 Rundtannen.

Alb. Greiser, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 250 Kgr. Weizen.

Am. Greiser, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 89 250 Kgr. Weizen.

Jander, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 59 925 Kgr. Weizen, 23 277 Kgr. Gerste.

Schulz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 895 Kgr. Weizen.

Arendt, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 99 450 Kgr. Weizen.

Gienapp, Anker, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Wuttkowski, Gasiorowski, Lenzen, Danzig, 1 Kahn, 250 Cbm. Klobenholz.

Richter, Gasiorowski, Lenzen, Danzig, 1 Kahn, 167 Cbm. Klobenholz.

Meteorologische Depesche vom 31. Juli,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	WNW	2	wolkig	11	
Aberdeen	756	NW	4	wolkig	10	
Christiansund	745	OSO	6	bedeckt	15	
Kopenhagen	749	SSW	2	bedeckt	16	
Stockholm	755	SO	2	bedeckt	17	
Haparanda	758	ONO	2	Regen	16	
Petersburg	760	SW	1	wolkenlos	18	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	758	N	2	halb bed.	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	753	N	1	Regen	13	
Sylt	748	NW	2	Regen	14	1)
Hamburg	751	SW	6	wolkig	16	2)
Swinemünde	753	SSW	3	Regen	17	
Neufahrwasser	756	SSO	3	bedeckt	16	
Memel	758	SO	4	bedeckt	16	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	754	SSW	4	bedeckt	15	
Karlsruhe	759	SW	5	heiter	17	
Wiesbaden	758	SW	4	bedeckt	17	4)
München	763	—	—	bedeckt	15	
Chemnitz	758	W	5	bedeckt	16	5)
Berlin	755	SW	3	bedeckt	18	
Wien	760	NW	3	wolkenlos	19	
Breslau	758	S	1	bedeckt	19	

1) Starker Regen. 2) Gestern Nachmittags und Nachts Regen. 3) Nachm. Sprühregen. 4) Gestern Nachmittag anhaltend Regen. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Hoher Luftdruck lagert heute über Rußland und dem südlichen Europa. Das gestern über Südschweden liegende Minimum ist nordwestwärts nach Christiansund hin-, das zweite gestern über England befindliche, ostwärts nach dem Kattegat fortgeschritten. Unter dem Einflusse des letzteren wehen über Deutschland frische, meist südwestliche, an der Nordsee aber bereits stellenweise nördliche Winde. Das Wetter ist daselbst veränderlich, die Temperatur ist wieder etwas gestiegen. In Westdeutschland fanden gestern sehr starke Regengüsse statt. Obere Wolken ziehen aus Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
30	4	755,2	20,7	WSW, lebhaft, hell, bew.
31	8	754,8	16,9	S, mäßig, bedeckt, trübe.
	12	755,4	19,9	SSW, lebh., „ „

Fremde.

Hotel drei Mohren. Edlich a. Leipzig, Lindenberg a. Schneeberg, Richterlein a. Düsseldorf. Madsack a. Elbing, Böhme, Winkler u. Jacobs a. Leipzig, Angres, Helmich, Lemberg u. Burghardt a. Berlin, Herz a. Cöln, Gerich a. Wien, Kaufleute. Radeke n. Tochter a. Schlochau, Apotheker. Plaumann a. Breslau, Gerichts-Assessor.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief wiederum in sehr günstiger Stimmung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten durchschnittlich fest nnd auch die sonst vorliegenden auswärtigen Nachrichten wirkten in diesem Sinne. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und einige Effectengattungen hatten recht belangreiche Umsätze für sich; dabei konnten die Course des speculativen Gebiets, die zumeist schon höher eingesetzt hatten, vielfach weitere Besserungen erfahren. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich der Haupttendenz entsprechend etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet erschienen österreichische Creditactien höher und gingen ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Galizier waren steigend und belebt. Inländische Eisenbahn-Actien waren durchschnittlich fest, aber nur wenig höher und mäßig belebt. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere fester und theilweise belebt und höher; auch Montanwerthe zumeist etwas besser. Von den fremden Fonds gingen sowohl russische Anleihen und Noten, wie ungarische Goldrente und Italiener bei anziehender Notiz um. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und in normalem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	103,70
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	102,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
do. do.	4	101,60
Posensche neue Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
do. neue Pfandbr.	3½	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,10
Oesterr. Papier-Rente	5	78,90
do. do.	4⅕	66,80
do. Silber-Rente	4⅕	67,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,50
do. Papierrente	5	74,25
do. Goldrente	4	83,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,55
do. do. do. 1872	5	97,55
do. do. do. 1873	5	99,00
do. do. do. 1875	4½	92,90
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	83,90
do. Rente 1883	6	110,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,90
do. Rente 1884	5	91,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	58,95
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,00
do. do. 6. Anleihe	5	90,90
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,20
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	6	105,75
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	93,60
Türk. Anleihe von 1865	1	14,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,60
do. Rente	5	81,75
do. neue Rente	5	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,90
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,40
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,10
2. u. 4. Em.	5	101,30
2. Em.	4½	98,75
1. do.	4	94,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,75
do. do. do.	4½	111,50
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	58,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,75
Russ. Central- do.	5	77,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,70
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,20
do. Loose von 1860	5	116,20
do. do. 1864	—	281,00
Oldenburger Loose	3	136,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	159,25
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	223,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	54,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,30	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	69,90	1
do. do. St.-Pr.	113,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,25	—
do. St.-Pr.	118,60	5
Saal-Bahn St.-A.	45,80	⅓
do. St.-Pr	109,20	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	90,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,00	4
Gotthardbahn	128,75	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	99,00	4¾
Lüttich-Limburg	77,50	—
Oesterr.-Franz. St.	102,80	3½
† do. Nordwestbahn	68,60	4
do. Lit. B.	80,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,75	3,81
†Russ. Staatsbahnen	121,50	—
Russ. Südwestbahn	63,60	—
Schweiz. Unionb.	94,00	2½
do. Westb.	29,70	—
Südösterr. Lombard	40,90	⅖
Warschau-Wien	150,90	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,20
do. do. Gold-Pr.	5	104,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,20
do. Elbthalb.	5	86,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	59,90
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	80,10
† do. do. Gold-Pr.	5	103,30
Brest-Grajewo	5	89,50
†Charkow-Azow rtl.	5	95,80
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	4	87,75
†Mosko-Rjäsan	4	91,60
†Mosko-Smolensk	5	95,50
Rybinsk-Bologoye	5	84,80
†Rjäsan-Koslow	4	87,70
†Warschau-Teresvol	5	95,20

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,50	5
Berliner Handelsges.	166,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,50	4¾
Bremer Bank	99,80	3 3/10
Bresl. Diskontobank	106,60	5
Danziger Privatbank	143,90	9½
Darmstädter Bank	152,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	131,50	7
do. Bank	166,40	9
do. Effecten u. W.	122,00	7
do. Reichsbank	139,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	109,90	5½
Disconto-Command.	214,80	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	76,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	105,30	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5 3/10
Meininger Hypoth.-Bk.	100,00	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	159,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	35,50	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	118,60	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8¾
Schaffhaus. Bankverein	86,00	4
Schlesischer Bankverein	121,10	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,60	6½
Danziger Oelmühle	142,75	12
do. Prioritäts-Act.	129,40	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	74,75	3
Deutsche Baugesellschaft	91,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,25	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,30	5
Wilhelmshütte	101,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	89,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	114,25	—
Stolberg, Zink	40,75	⅙
do. St.-Pr.	117,80	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,35
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	164,70
do.	2 Mon.	4	163,90
Petersburg	3 Wch.	5	191,00
do.	3 Mon.	5	190,60
Warschau	8 Tg.	5	191,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	164,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	191,70

Die Verlobung ihrer Tochter Gertrud mit dem Kaufmann Herrn Richard Sartorius, Danzig beehren sich hierdurch anzuzeigen
A. Mackowsky und Frau.
Königsberg i./Pr., 30. Juli 1888.

Gertrud Mackowsky,
Richard Sartorius,
Verlobte. (8306
Königsberg i./Pr. Danzig.

Heute früh 5½ Uhr starb nach langem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Willy Rieck

im 21. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Rokittken, den 29. Juli 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. August Nachmittags 3 Uhr von der Lutherkapelle in Dirschau aus, statt. (8380

Auction

im Ladenlocale Kalkgasse Nr. 2.

Mittwoch, den 1. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein Lager von

Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabaken, div. Rauchutensilien, darunter Anrauchpfeifen, ca. 5 Gros lange Kalkpfeifen, Cigarrenspitzen, Pfeifenköpfe, Feuerzeuge, Cigarrenetuis, sowie 17 Spazierstöcke, 3 Pfund seid. Bänder, ca. 700 leere Cigarrenkisten, 1 Tafelwaage mit Gewichten und 1 Hängelampe

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (8101

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, d. 2. August cr., Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse 15, über Herren- u. Damenkleider, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Uhren, Gold- und Silbergeräthe. (7647
W. Ewald, Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Mobiliar-Auction

im Bildungs-Vereins-Saale Hintergasse 16.

Donnerstag, d. 2. August cr., mit einem herrschaftlichen mah. Mobiliar, darunter 1 polisander Concertflügel, im Wege der Zwangsvollstreckung.

Alles Nähere siehe im heutigen Intellienzblatt. (8378

Casprzig,
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Altst. Graben Nr. 18, 1.

Nach Riga

expediren wir am 1./2. August cr.
Dampfer „Bohus“,
Capt. Olsson. (8394
Güteranmeldungen erbitten
Dantziger & Sköllin.

Kirchliche Anzeige.

Montag, den 6. August, gedenke ich meinen Confirmanden-Unterricht mit den Knaben, Dienstag, den 7. August denselben mit den Mädchen zu beginnen. Zu Anmeldungen werde ich in den Stunden von 11—4 Uhr in meiner Wohnung, Schmiedegasse Nr. 3, 2 Tr., bereit sein. (8357

Collin,
Divisionspfarrer.

Mein Confirmandenunterricht beginnt für die Knaben am 16., für die Mädchen am 17. August. Anmeldungen von 10—2 Uhr Mittags. (8374
D. Fuhst.

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Frische Kälberlymphe

aus dem Institut der Herren San.-Rath Dr. Semon und Dr. Poelchen empfiehlt (6427
Fr. Hendewerk's Apotheke.

Gem. Biscuits

zu Obstsuppen,
sehr zu empfehlen, empfiehlt
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Neue
Dillgurken
von hochfeinem Geschmack,
Neuen
Delicateß-Sauerkohl
empfing und empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (8361

Diesjähr. Leckhonig

in schöner Qualität empfiehlt
Louis de Veer,
Stadtgebiet Nr. 1. (8360

Taxen, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt Arnold, Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät.

Dresden
British Hotel
Eduard Gerdes. (8329

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Mittwoch bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 2, 4½, 7½ Uhr,
„ Stege Zoppot „ 3, 5, 8 „
Falls Bedürfniß vorliegt, fahren mehrere Dampfer.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Abonnements-Billets für Fahrt und Bad sind im Büreau der unterzeichneten Gesellschaft zu kaufen.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind noch möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (8393
Büreau: Heilige Geistgasse 83.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Soeben erschien:
Nordostdeutsche Städte und Landschaften.
No. 2.
Danzig.
Ehemalige freie Reichs- und Hansestadt,
jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreussen
von
Elise Püttner.
Mit zwanzig Jllustrationen.
Preis elegant broschirt 1,50 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Café Central.

Einem hochgeehrten Publikum sowie meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich am 1. August unter obigem Namen

Langgasse No. 42
ein
hochelegantes Café
verbunden mit
Conditorei und ff. Restaurant
eröffne.

Werde bemüht sein, nur gute Speisen, Getränke etc. zu verabfolgen und bitte mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (8222

Eduard Martin.

Großer Ausverkauf.

Die in der Inventur zurückgesetzten Waaren habe ich zum vollständigen Ausverkauf gestellt.
40 St. engl. Tüllgardinen, v. 0,30 M p. m anfangend,
160 - Corsettes, pr. St. von 0,50 M anfangend.

Eine Partie Tricot-Taillen, wollene Taillentücher, Unterröcke, Unterbeinkleider, Unterjacken, Normalhemden, Strümpfe, Socken, Handschuhe,

Damen- und Kinderschürzen von 10 Pf. angehend.

Eine Partie
wollene Damencapotten u. Kinderhauben
zu jedem annehmbaren Preise.

Es wird dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, streng reelle Waare zu
außergewöhnlich billigen Preisen
anzuschaffen.

Adolph Schott,
11. Langgasse 11,
8366) frühere Sparkasse.

Letzte Woche.
Ausverkauf.
Seidenstoffe, Schwarze Wollstoffe.
Mäntel
zu jedem Preise.
Friedrich Fündling,
Langgasse 42, 1. Etage.

Unter den von uns zum Ausverkauf gestellten Buckskins befinden sich verschiedene Reste von feinen Stoffen passend zu

ganzen Anzügen und Beinkleidern.
Wir verkaufen dieselben bedeutend unter Werth.

Rieß und Reimann,
Heilige Geistgasse 20. (8363

1887er prima echten Werderkäse, fehlerfreie Graswaare,
frischen echten Werderkäse, schnittreif, ferner:
1887er alten pikanten Werderkäse per Pfund 40 Pf.
empfiehlt (8390
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
Total-Ausverkauf.
Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431
M. H. Rosenstein.

Die Glasmalerei und Kunstglaserei
von W. Gablewski,
Danzig, Holzmarkt 5,
fertigt Glasmalereien für Kirchen- und Profanbauten jeglichen Styls in durchaus künstlerischer sauberer Ausführung.
Proben und Skizzen zur Ansicht. (8389

L. H. Schneider,

Nr. 32, Jopengasse Nr. 32,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager von

Schuhwaaren

für
Herren, Damen und Kinder.

Das Lager bietet die großartigste Auswahl in hochfeiner wie mittlerer Waare zu billigen Preisen.

Chevreaux-Stiefel
für Herren und Damen empfehle in vorzüglicher Qualität. (8342
Damen-Lederstiefel von 7 Mk. 50 Pf. an.
32. L. H. Schneider. 32.

Empfohlen!!!
Café Becker und Conditorei!

Anerkannt feinste und größte Localitäten,
kühler angenehmer Familien-Aufenthalt, reichhaltige Zeitungen, Illustrirte Journale und andere Lectüre.
Größtes Bestellungs- und Eis-Geschäft.
Bouillon und Pasteten exquisit zu jeder Tageszeit.
Täglich frischer Anstich von Königsberger Märzen-Bier, Schönbuscher, sowie Spatenbräu Sedlmeyer-München. (8358

Langgasse 30. Th. Becker, Langgasse 30.

Kurhaus Westerplatte.
Mittwoch, den 1. August cr.:
Erstes Badefest.
Concert, große Illumination und elektrische Beleuchtung.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 Pf.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Kinder von 4 bis 10 Monaten
gedeihen ausgezeichnet unter Beigabe von
Timpe's Kindernahrung
Packet à 80 u. 150 ₰ bei:
R. Scheller, Melzergasse.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Muscheln empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.
August Hoffmann, Hl. Geistg. 26.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
8337) J. Baumann.

Frisches Pferdeheu, auch Klee, kaufen in jeder Quantität die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Ohra, Danzig und Emaus. Bei größeren Posten beliebe man Offerte mit Probe an die Direction in Langfuhr zu richten. (8158

Einige Satz
Dampf-Dreschmaschinen,
neue und gebrauchte,
sind sehr billig abzugeb. durch
Joseph Sternberg,
Dirschau. (8327

Locomobile und Sägegatter.

Eine 10 bis 12 Pferdekraft starke Lokomobile mit Sägegatter preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 7695 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein ländliches (8211
Geschäfts-Grundstück,
Material-, Kurz- und Colonialwaaren, flotter Betrieb, unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres bei A. Karaus-Stutthof.

Umzugshalber beabsichtige ich meine, in bester Lage bereits seit 6 Jahren bestehende

Fleischerei u. Wurstwaarenfabrik

mit completter Laden-Einrichtung auch mit Waarenlager per sofort oder bis zum 1. October cr. vortheilhaft zu verkaufen. (8326
C. Hanow, Neumark Westpr.

Geschäfts-Verkauf.

Der Besitzer eines renommirten seit langer Zeit nachweislich mit bestem Erfolge in einer größeren Provinzial- u. Garnisonstadt Westpreußens betriebenen Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfts beabsichtigt, eingetretener Verhältnisse wegen, sein in bester Lage der Stadt belegenes Grundstück mit großer Einfahrt, in welchem außer den eigenen großen Geschäftsräumen noch weitere Läden mit Wohnungen auf längere Zeit günstig vermiethet sind, zu verkaufen, und giebt somit beste Gelegenheit zur Erwerbung einer vorzüglichen Brodstelle. Anzahlung mindestens 20 000 M. Zu erfragen unter Nr. 902 in der Exped. des Geselligen, Graudenz.

Eine Restauration
oder geeignete Lokalitäten dazu werden sogleich oder später zu pachten gesucht.
Adressen unter Nr. 8344 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Polsterartikel als: trock. sandfreies Seegras, Polsterheede, Roßhaare, Indiafasern versendet zu billigen Preisen (8347
Julius Retzlaff in Danzig.

Eine mit Dampfkraft eingerichtete Schnupftabakfabrik wozu auch noch eine Shagschneidemaschine gehört ist von sogleich zu vermiethen Mattenbuden 31.

Antike Sachen.
Große und kleine Schränke, Auszieh- u. Beisetztische, Roccoco-Möblement, do. Schrank, engl. Standuhren, Vasen, Schüsseln, Gold- u. Silbersachen, Münzen etc. sind wegen vorgerückten Alters im Ganzen auch getheilt zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 70.

Ein Gummibaum billig zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 17, Hof.

Flügel u. Pianinos werden gut gestimmt u. reparirt von Adolph Witt, Orgelbauer, Sandgrube 53. (8356

Eine fast neue Wringmaschine ist billig zu vk. 1. Damm 17, 1.

Den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich vom heutigen Tage ab mit Stellenvermittelung u. Arbeitsnachweis beschäftigen möchte. Um gütige Aufträge und Vertrauen bittet (8348
Hermine Borke,
Milchkannengasse Nr. 14, I.

General-Agent
unter sehr günstigen Bedingungen für eine gegenseitige Hagel-Versicherung gesucht. Offerten sub Z. K. 426 an Haasenstein und Vogler, Danzig, erbeten. (8330

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft per 1. resp. 15. August einen tüchtigen
jungen Mann.
A. H. Preuß,
8248) Marienburg Wpr.

Ein erfahren. Brauer
wird von sofort gesucht von
E. Wilke, Christburg.

Ein junges Mädchen, welches erst eben die Gewerbe-Schule absolvirt hat und mit der Buchführung vollständig vertraut ist, findet vom 1. August cr. in meinem Papier-Geschäfte als Kassirerin Stellung.
Selbstgeschr. Off. u. 8349 an d. Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein in allen Zweigen des Haushaltsverfahrens umsichtiges älterhaftes Mädchen oder Wittwe zur Stütze der Hausfrau von sofort gesucht.
Meldung unter Nr. 8359 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Gesucht 2 selbstständ. tüchtige Verkäuferinnen f. ein Posamentier-, Woll- u. Weißw.-Gesch. auswärts bei vorl. Geh. v. 75 M mon. d. Eberling, Jopengasse 7.

Empfehle tücht. Wirthinnen f. Stadt u. Land mit vorz. Zeugn. Eberling, Jopengasse 7. (8322

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein tüchtiger
junger Mann,
der selbstständig acquiriren muß, gesucht. Adressen unter Nr. 8350 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. September oder später suche ich einen soliden,
älteren Herrn,
der mit der Führung der Amtsgeschäfte genau vertraut ist und in einer kleinen Wirthschaft die Hofverwaltung zu führen hat.
Gehalt jährlich 400 M bei freier Station excl. Bett und Wäsche.
Offerten und Zeugnißabschrift, die nicht zurückgesandt werden, erbittet (8332
Amtsvorsteher Pepper, Amalienhof bei Elbing.

Für das Comtoir einer größeren Brauerei wird ein zuverlässiger und solider,
junger Mann,
in Buchführung und Expedition erfahren, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen in Abschrift und Angabe der Referenzen sind unter 8376 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Lehrling gesucht.
Für ein größeres Colonial- und Delicateß-Geschäft wird ein junger Mann mit genügender Schulbildung und von achtbaren Eltern als Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen unter Nr. 7534 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein Waaren-Engros-Geschäft wird von sogleich
ein Lehrling
gesucht. Bewerbungen unter 7917 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suchen von sofort
Bräutigam und Co.,
Münchengasse 7. (8325

Für ein junges Mädchen welches die Meierei erlernen soll, wird eine Stelle gesucht.
Adressen unter Nr. 8321 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebild. Dame gef. Alters sucht unter mäß. Bedingungen neue Stellung als Repräsentantin von sogleich oder später.
Offerten unter Nr. 8323 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine arme Mutter will ihr 4 Monate altes Kind verschenken. Rammbaum 6, I Tr. zu erfragen.

Krebsmarkt 1 an d. Promenade ist die 1. Etage, besteh. aus 4 Zimmern, heller Küche u. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15. (8347

Langenmarkt 22
ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auch passend zum Comtoir oder Bureau zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31. (8353

Zoppot, Seestraße 36 ist ein ganzes Haus von 4 Zimmern, Küche, Bod., Waschküche, für 300 M jährlich zu vermiethen.

Niederstadt, Kirschgasse 1, pt. l. ist ein möbl. Zimmer, ev. mit Pension, zu vermiethen.

Gr. Mühlengasse 18/19 sind zwei Zimmer, m. Küche u. sonstigem Zubehör zu vermiethen. Von 2 bis 6 Uhr zu besehen. (8295

Gr. Laden u. Wohnung Matzkauschegasse z. Octbr. zu vermiethen. Näheres bei Braun, Matzkauschegasse 10, II.

Steindamm 9 ist die hochpart. gel., herrschaftl., mit eigener Hausthüre versehene Wohnung, besteh. aus 6 Zimmern incl. Saal, Badestube, Küche, div. Kellern, Waschküche, Trockenplatz und Trockenboden, Hühnerstall nebst Hof und Zubehör, sowie Eintritt in den gr. Garten v. 1. Oct. c. ab zu vermiethen. Zu bes. v. 10—1 u. 3—6 Uhr. Näh. das. Hofgebäude.

Die Saaletage
Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näheres im Laden. (8370

Heil. Geistgasse 100 ist sofort e. möbl. Part.-Vorderz. m. Kab. zu verm. Auf Wunsch mit Pension.

Gesucht: Wohnung, 4 bis 6 geräum. Zimmer nebst Zubehör, auf ein oder zwei Etagen, zum October.
Offerten nur mit Beschreibung und Preisangabe unter Nr. 8377 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Broesen.
Für die zweite Saison sind noch zwei größere Wohnungen mit oder ohne Küche, sowie einige kleinere zu vermiethen. Logis für Passanten. (8324
W. Pistorius Erben.

Weidengasse 32
ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Kolkow.

Langenmarkt 9,
ist die herrschaftliche Wohnung, zweite Etage, ganz neu decorirt, 6 Zimmer, Küche, Badestube etc. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comtoir.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Mittwoch, den 1. August cr., finden die
Bezirks-Sitzungen
statt. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
K. V.
Mittwoch, den 1. d., Abends 8½ Uhr,
Geschäftliche Sitzung
im Vereins-Local, Langenmarkt Nr. 11. (8338
Der Vorstand.

Verein der Ostpreußen.
Des ungünstigen Wetters wegen hat die zu Sonntag, den 29. Juli in Aussicht genommene Dampferfahrt nicht stattfinden können. Dieselbe findet nunmehr am 12. August bestimmt statt.
Der Vorstand.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.
Die Turnübungen sind öffentlich und finden Montag und Donnerstag 8—10 Uhr Abends in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse statt. Fechten daselbst Mittwoch 8—10 Uhr Abends.
8276) Der Vorstand.

S. C.
Sommerkneipe alter Corpsstudenten
Sonnabend, den 4. August cr. in der Strandhalle auf der Westerplatte. Vorher Fahrt auf See. Abfahrt 6 Uhr s. t. v. Johannisthor.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei. G. Witt.

Café „Bergschlößchen“,
am Bischofsberg.
Das einzige Etablissement von wo man Danzig und Umgegend übersehen kann, angenehmer Aufenthalt. Jeden Mittwoch frische Waffeln. Achtungsvoll
8351) R. Eybe.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. (6400
H. Reißmann.

Freundschaftlicher Garten.
Dienstag, den 31. Juli cr.
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke,
verbunden mit
Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt von d. Pyrotechniker Herrn Ferd. Kling.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Billets à 40 Pf., a. d. bek. Orten.

Um uns für den bisherigen zahlreichen Besuch unserer Soireen dankbar zu erweisen, veranstalten wir dies Feuerwerk, ohne den Eintrittspreis zu erhöhen u. hoffen, einem hochgeehrten Publikum damit einen doppelt genußreichen Abend zu verschaffen.
Hochachtungsvoll
6399) Die Leipziger Sänger.

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
6242) G. Sperling.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 1. August 1888.
Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.

Frl. Lola Montez, Operettensängerin, Schwestern Carola und Martha Macon, Duettistinnen, Emmy Busse, Coupletsängerin, Erna und Georg Nordeck, Humorist. Duettisten, Max Alfredo, Gesangs- und Character-Komiker, Gebr. Moreily, Reck- und Turnkünstler, Mr. Hacon, Original-Equilibrist u. Jongleur, Mlle. Hilda, Großartige Voltigen am schlaffen Seil. Damen-Gesellschaft Troupe Odeuce, Darstellung moderner u. antiker Marmor-Tableaux, große Ballet-Divertissements der Balletgesellschaft Lepieq.
Kassenöffnung 7, Anf. 7½ Uhr.
Billet-Vorverkauf im Cigarren-Geschäft von Georg Möller, Brodbänkengasse 48.
Hermann Meyer.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.